

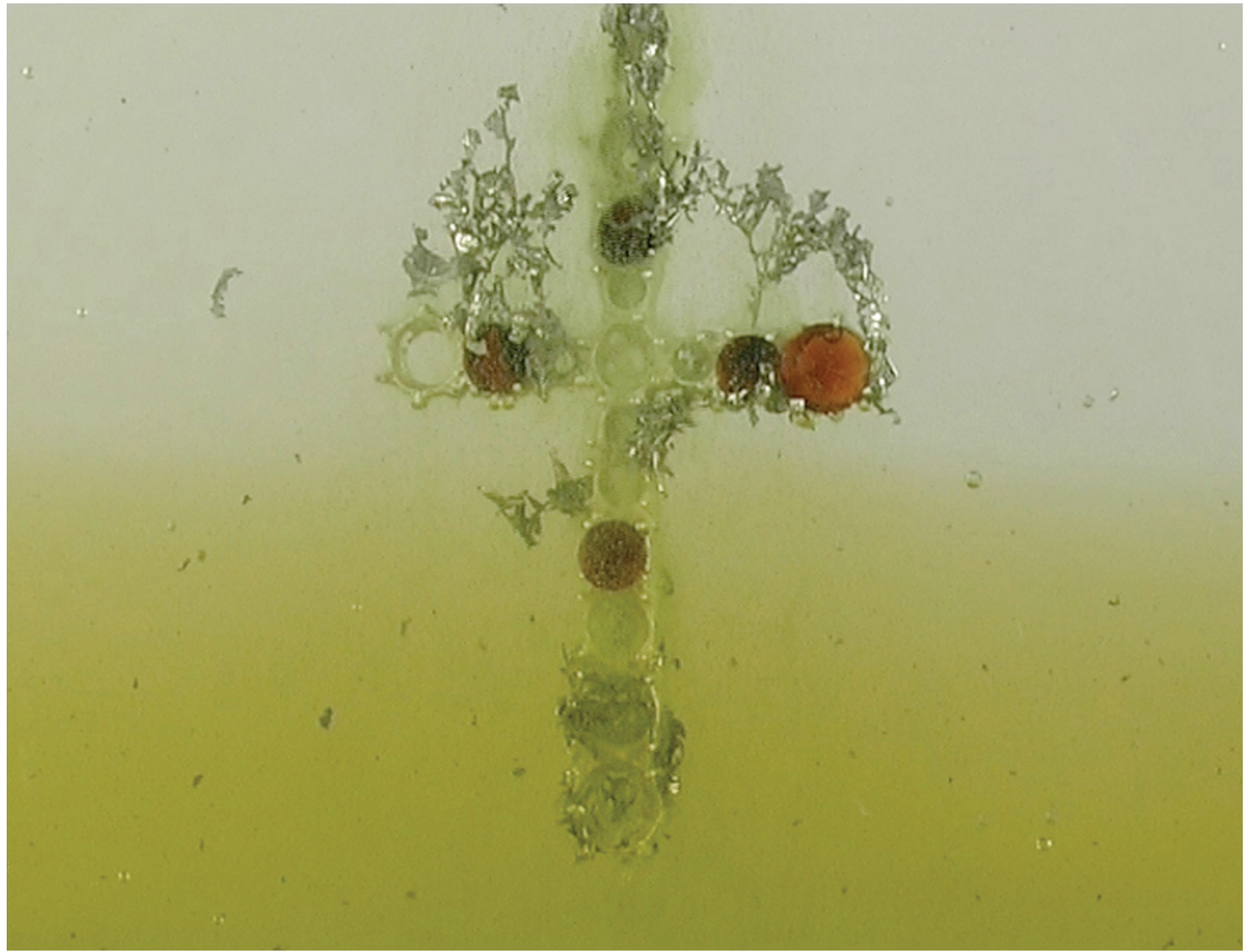
Transformation

Video, 2006

7 min 31 s, PAL 4:3

In der Videoarbeit Transformation wird ein mit Granaten besetztes Schmuckkreuz in Säure aufgelöst. Ein Transformationsprozess tritt ein.

In dem Werk geht es um mehr als nur Veränderung. Es wird hier sowohl die Zersetzung, also Zerstörung des Edelmetalls, als auch die Auflösung eines Symbols, das kulturell mit einem hohen Wert verknüpft ist, thematisiert.



PET-Leuchter

Kerzenleuchter, 2010

14,9 x 7,9 x 7,9 cm bis 28,5 x 8,9 x 8,9 cm, Silber, Kunststoff, galvanisiert

Kirchengerät, wie z. B. Kerzenleuchter, wird traditionell von Silberschmieden hergestellt. Gisbert Stach hat sich der Gestaltung von Leuchtern auf sehr unkonventionelle Weise gewidmet. Seine Kerzenleuchter sind aus Kunststoffteilen von PET-Flaschen zusammengesetzt und in der Technik des Electroforming galvanisch mit Feinsilber überzogen.

Zentrales Motiv ist das Verdrehen und Hinterfragen von Werten und die Untersuchung jeden Gebrauchsgegenstandes auf seine ästhetische Qualität.

Gisbert Stach absolvierte eine Ausbildung zum Silberschmied an der Staatlichen Berufsfachschule für Glas und Schmuck in Kaufbeuren-Neugablonz. Nach einem Studienaufenthalt an der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Prof. Otto Künzli in der Klasse für Schmuck und Gerät. Er lebt und arbeitet mit eigenem Atelier in Gräfelfing und München.

Seine Arbeiten werden international in Galerien und Museen, wie der Pinakothek der Moderne oder der Villa Stuck in München, ausgestellt und sind in öffentlichen Sammlungen vertreten. Stachs Arbeiten weisen ein breites Spektrum von zeitgenössischem Autorenschmuck, experimentellem Gerät bis hin zu Videokunst und Performance auf. Seine Videoarbeiten wurden auf internationalen Filmfestivals gezeigt.

Sein künstlerisches Werk wurde mehrfach mit renommierten Preisen ausgezeichnet, wie dem 1. Preis des 15th International Silverart Competition der Gallery of Art in Legnica, dem 1. Preis beim Amberif Design Award in Gdansk oder dem Danner-Ehrenpreis in München.